

bottrop.

27. Festival Orgel PLUS 2015



Orgel PLUS

3. bis 11. Januar 2015

Schirmherr:

Dr. Franz-Josef Overbeck, Bischof von Essen

Veranstalter:

Kulturamt der Stadt Bottrop

Künstlerische Leitung:

Dr. Gerd-Heinz Stevens





Orgel PLUS - Wir sind gerne dabei

Von einem der ersten Tastenschläge bis heute unterstützen wir seit mehr als 25 Jahren gerne das Orgel PULS-Festival.

 Sparkasse.
Gut für Bottrop.

www.sparkasse-bottrop.de

Impressum - 27. Festival Orgel PLUS 2015

Veranstalter

Kulturamt der Stadt Bottrop
Kulturzentrum August Everding
Blumenstraße 12-14 | 46236 Bottrop
Telefon: 0 20 41 - 70 33 08

Künstlerische Leitung

Dr. Gerd-Heinz Stevens
01 77 - 415 95 52
Fax: 0 32 - 223 72 72 58
E-Mail: orgelplus@t-online.de
www.orgelplus.de

Redaktion

Dr. Gerd-Heinz Stevens

Einzelkarten

Eröffnungskonzert
Abschlusskonzert

jeweils: 18,00 €
ermäßigt: 11,00 €

übrige Konzerte: 11,00 €
ermäßigt: 9,00 €

Kinderkonzert: 9,00 €
Kinder bis 14 Jahre frei

Exkursion 41,00 €

*Beim Kauf von drei Einzelkarten für die Konzerte
vom 5. - 9. Januar an der Theaterkasse erhalten
Sie dort eine Karte gratis für das Abschlusskonzert.*

Änderungen des Programms vorbehalten!

Wir danken herzlich allen Förderern und Unterstützern des Festivals Orgel PLUS.

Herzlichen Dank besonders der Sparkasse Bottrop, der Firma ELE, der Alten Apotheke,
Familie Triffterer (Essener Straße) und den Förderern der Aktion 333x30.

 **Sparkasse.**
Gut für Bottrop.

ELE 
Energie für Bottrop.

ALTE APOTHEKE


Inhalt - 27. Festival Orgel PLUS 2015

Schnupperkonzert	5
Eröffnungsgottesdienst	6
Eröffnungskonzert - Neujahrskonzert	7
Orgel PLUS vier Flöten	10
Orgel PLUS Klavier und Sopran	12
Kaffeekonzert - Seniorenkonzert	13
Orgel PLUS Trompete	14
Orgel PLUS Horn	15
Kinder- und Familienkonzert - Ballett und Orgel	16
Orgel PLUS Chor	17
Exkursion - Orgeln in Alkmaar (Niederlande)	18
Abschlussgottesdienst - Weihnachtliche Orgelmusik	19
Abschlusskonzert - Chorkonzert	20
Dispositionen	
Herz Jesu	22
St. Cyriakus	23
Martinskirche	23
St. Johannes Boy	24
Heilig Kreuz	24
Liebfrauen	25
Anfahrtspläne	26

Samstag | 3. Januar 2015 | 12.00 Uhr | St. Johannes (Kirchhellen, An St. Johannes)

Schnupperkonzert

Miriam Baumeister, Querflöte | Johanna Apke, Querflöte | Pauline Jansen, Querflöte
 Anna Brockmann, Querflöte | Justus Luerweg, Oboe und Blockflöte
 Rebekka Lammerding, Blockflöte | Detlef Steinbrenner, Orgel

Programm

Marcel Dupré (1886 -1871)	Variationen über „Il est né, le devin enfant“ (Es ist geboren, das göttliche Kind)
Marco Uccellini (1603/10-1680)	Aria sopra La Bergamasca (1642) für zwei Sopranblockflöten und bc.
Jacques Hotteterre (1674-1763)	zwei alte Tänze für drei Querflöten Tanz – Menuett
James Hook (1746-1827)	Sonata op. 83,4 für drei Querflöten Tanz – Menuett
Georg Philipp Telemann (1681-1767)	Trionsonate a-moll für Oboe, Blockflöte und bc. Largo - Allegro - Cantabile/Grazioso - Allegro
Johann Sebastian Bach (1685-1750)	Sonate C-Dur BWV 1033 für Flöte und Orgel Andante – Allegro – Adagio – Menuett I und II
Uwe Heger (*1957)	Tango melancolico (2002) für drei Querflöten

Improvisation über Weihnachtslieder : Detlef Steinbrenner, Orgel
gemeinsames Singen: O du Fröhliche

Die jungen MusikerInnen sind SchülerInnen an der Musikschule Bottrop. Einige haben mit Erfolg bereits am Wettbewerb Jugend musiziert teilgenommen.

Detlef Steinbrenner, Jahrgang 1965, studierte zunächst Instrumentalpädagogik mit dem Hauptfach Gitarre. Daneben erhielt er privaten Klavier- und Orgelunterricht bei Friedrich Storfinger. Von 1994 bis 2001 studierte er katholische Kirchenmusik an der Musikhochschule Detmold, Abteilung Dortmund und legte 2001 das A-Examen ab.

Seit 1999 ist er Kirchenmusiker an St. Johannes in Bottrop-Kirchhellen, wo er auch regelmäßig Konzerte durchführt. Nach dem Studium folgten private Studien in Orgelimprovisation bei Prof. Wolfgang Seifen. Er ist Dozent am bischöflichen Kirchenmusikseminar in Münster und Mitglied der „Schola Aqua Sulis“, einem englischen Chor aus der Stadt Bath, der regelmäßig einmal jährlich in englischen Kathedralen auftritt.

Sonntag | 4. Januar 2015 | 10.00 Uhr | St. Cyriakus (Stadtmitte, Hochstraße)

Eröffnungsgottesdienst

Propsteichor St. Cyriakus | studio orchester duisburg

Leitung und Orgel: Ursula Kirchhoff | Max Brackman, Orgel

Programm

Josef Rheinberger (1839-1901)

Messe C-Dur op. 169 für Chor, Streicher und Orgel

Kyrie – Gloria – Credo – Sanctus/Benedictus – Agnus Dei

Ursula Kirchhof, , geboren in Bottrop, studierte katholische Kirchenmusik in Düsseldorf mit dem Abschluss A-Examen (Orgel Prof. H. Callhoff), sowie Gesang mit dem Abschluss der Künstlerischen Reifeprüfung (Klasse Prof. B. Dürler). Sie ist seit 1989 als Kirchenmusikerin in Bottrop tätig. Seit 1998 ist sie Propsteikantorin der Gemeinde St. Cyriakus. Sie ist als Organistin und Sängerin, sowie als Gesangspädagogin im Ruhrgebiet und darüber hinaus tätig und veranstaltet in der Propstei-Gemeinde St. Cyriakus regelmäßig Chor- und Oratorienkonzerte.

Max Brackmann, ein junger Nachwuchsorganist aus St. Suitbert Bottrop studiert seit Oktober 2014 an der Folkwang Hochschule Essen mit dem Hauptfach Klavier.

Mit freundlicher Unterstützung der Förderer des Festivals der Aktion 333x30

Spendenkonto 12971 bei der Sparkasse Bottrop (BLZ 424 512 20) Orgel PLUS
Buchungsstelle 0-149-1620-6/3262 (Bitte angeben) – Danke!

Wir bitten um eine großzügige Spende bei der Kollekte am Ausgang ! Danke !

Sonntag | 4. Januar 2015 | 16.00 Uhr | St. Cyriakus (Stadtmitte, Hochstraße)

Orgel PLUS Trompete, 2 Violinen, Violoncello, Oboe, Sopran Eröffnungskonzert - Neujahrskonzert

Anneli Pfeffer, Sopran | Julian Meiselbach, Trompete | Markus Menke, Violine
Wiltrud Menke, Violine | Marcellus Menke, Oboe | Harald Georgi, Violoncello
Ludger Morck, Orgel | Dr. Gerd-Heinz Stevens, Orgel

Programm

Thomas Adams (1785-1858)	Alla Marcia für Orgel
Johann Nikolaus Hanff (1663-1711)	Ich will den Herrn loben allezeit für Sopran, 2 Violinen und basso continuo
Franz Xaver Brixi (1732-1771)	Pastorella C-Dur für Orgel
Joseph Gabriel Rheinberger (1839-1901)	Sarabande aus der Suite für Violine, Violoncello und Orgel Pastorale für Oboe und Orgel Abendlied für Violine und Orgel op. 150
Dietrich Buxtehude (ca. 1637-1707)	Herr, auf dich traue ich für Sopran, zwei Violinen und Basso continuo
P. Felix Gass (1715-1752)	Pastorale aus dem Schwarzwald für Orgel
Johann Pachelbel (1653-1706)	Kanon D-Dur
Georg Friedrich Händel (1685-1759)	Suite aus der Wassermusik für Trompete und Orgel
Hans-André Stamm (*1958)	Take seven für Violine und Orgel
Dennis Bédard (*1950)	Final-Toccata aus der „Suite romantique“ für Orgel

Mit freundlicher Unterstützung

Anneli Pfeffer, geboren in Gelsenkirchen-Buer, studierte an der Folkwang-Hochschule Essen bei Prof. Stämpfli. Dort schloss sie ihr Studium mit der Künstlerischen Reifeprüfung und das Gesangspädagogik-Studium mit der Note Sehr gut ab. Meisterkurse besuchte sie u.a. bei Elisabeth Schwarzkopf und Sena Jurinac. Sie erhielt Stipendien und Preise bei bedeutenden Wettbewerben und Stiftungen. Sie war Mitglied im Ensemble der Theater Freiburg und Hagen und ist heute freiberuflich tätig. Beim Festival Orgel PLUS war sie u. a. im Te Deum von Otto Nicolai in der Kantate „Vom Himmel hoch“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy und mit Soloprogrammen zu hören. Sie ist Dozentin an verschiedenen Musikschulen.

Harald Georgi, geboren 1973, studierte an den renommierten Hochschulen für Musik in Dresden und Berlin. Bereits während seines Studiums begann er als Substitut und Praktikant in verschiedenen Orchestern zu spielen, u.a. im Rundfunk Sinfonieorchester Berlin und in den Staatstheatern Kassel und Saarbrücken, bevor er von 2002 bis 2008 die Position des Vorspielers am Anhaltischen Theater in Dessau innehatte. Seit 2008 ist er Cellist im Qatar Philharmonic Orchestra in der dortigen Hauptstadt Doha. Neben seiner Tätigkeit im Orchester widmet er sich auch dem Unterrichten, betreut als Streicherdozent u.a. die „Sinfonietta Bardou“ und ist ein gern gesehener Kammermusikpartner. Als solcher war er unter anderem auch zum Festival Orgel PLUS in Bottrop in den Jahren 2008 und 2010 zu erleben.

Markus Menke, geboren 1968 in Gelsenkirchen-Buer, studierte bei Werner Neuhaus in Köln und bei Helfried Fister in Klagenfurt. Neben seiner kammermusikalischen und solistischen Tätigkeit ist er zur Zeit als 1. Konzertmeister der Lüneburger Symphoniker tätig. Bei verschiedenen Konzerten des Festivals Orgel PLUS wirkte er als Solist mit.

Wiltrud Menke, geboren in Koblenz, studierte an der Musikhochschule in Köln. Nach ihrem ersten Engagement am Hessischen Staatstheater Wiesbaden ist sie heute Mitglied der 1. Violinen der Lüneburger Symphoniker.

Marcellus Menke erhielt eine Ausbildung im Fach Oboe an der Musikschule Gelsenkirchen und studierte anschließend Philosophie an der Universität Köln. Für seine vielfältigen kulturellen Tätigkeiten wurde er u.a. mit dem Kulturpreis der Stadt Gelsenkirchen ausgezeichnet.

Ludger Morck studierte Kirchenmusik an der Kirchenmusikhochschule in Aachen. Er ist Organist der Christus König Kirche in Duisburg-Rheinhausen. Vielfach wirkte er als Organist Gast beim Festival Orgel PLUS mit.

Julian Meiselbach, 1986 geboren, begann mit sieben Jahren seine musikalische Ausbildung. Zunächst Klavier- und im Alter von 13 Jahren Trompetenunterricht. Nach dem Abitur im Jahr 2005 beschloss er, dem Heeresmusikkorps 7 der Bundeswehr in Düsseldorf, als Wehrdienstleistender beizutreten. Ab 2006 studierte er an der Folkwang-Hochschule in Essen in der Trompetenklasse von Prof. Uwe Köller. Nach dem Studium begann er unter anderem eine Tätigkeit als Posaunenwart der Evangelischen Landeskirche. Er war bereits mehrfach im Rahmen des Festivals Orgel PLUS zu Gast und wohnt heute in Bottrop.

Dr. Gerd-Heinz Stevens, geboren 1957 in Rees-Millingen, wuchs im niederrheinischen Mehrhoog auf, bevor er als Gymnasiast das Collegium Augustinianum in Goch besuchte. Nach dem Abitur studierte er Musikwissenschaft, Niederländisch, Volkskunde und katholische Theologie an den Universitäten Köln und Münster und erhielt 1981 ein Stipendium der Universität Löwen (Belgien). Neben dem Studium der Musikwissenschaft, das er 1983 mit der Promotion über „Das Wunderkind in der Musikgeschichte“ abschloss, erhielt er Orgelunterricht bei Christoph Hillenbrand. Später folgten private Studien bei Wolfgang Schwering (Orgel) und Dorothea Liss (Gesang). Erste Organistentätigkeit an den Kirchen St. Johannes Coesfeld-Lette und St. Elisabeth in Münster. Von 1982-1990 war er Organist der Herz Jesu-Gemeinde in Bottrop, wo auf seine Initiative hin 1986 der bis dahin größte Orgelneubau seit Bestehen des Bistums Essen errichtet werden konnte. Nach einem Jahr als Musikdramaturg der Stadt Stuttgart folgten Organistenstellen u.a. in Köln, Berlin, Dingelstädt, Duisburg und Dingden. Zur Zeit ist er Chorleiter in Bottrop, Loikum, Ringenberg-Dingden, Mehrhoog und Spellen. Er leitet das von ihm 1989 gegründete Festival Orgel PLUS in Bottrop und war von 1988 bis 2009 Referent der Einführungsvorträge der philharmonischen Konzerte in Duisburg.

Montag | 5. Januar 2015 | 20.00 Uhr | Martinskirche (Stadtmitte, Pferdemarkt)

Orgel PLUS vier Flöten

Flautando Köln

Katharina Hess, Blockflöten | Susanne Hochscheid, Blockflöten | Kerstin de Witt, Blockflöten
Ursula Thelen, Blockflöten und Gesang | Christoph Kuhlmann, Orgel

Programm

Dietrich Buxtehude (1637-1707)

Fantasie über „Wie schön leuchtet der Morgenstern“
BuxWV 223

Michael Praetorius (1571-1621)

„Wie schön leuchtet der Morgenstern“
aus „Musae sioniae“ 1610

William Byrd
(1543-1623)

aus: Fitz-William-Virginalbook
Volta – Wolsey's Wilde – Pavana – The Hunts up

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Dorische Toccata BWV 538

Guillaume Dufay
(um 1400 - 1474)

Ave maris stella

Antonio de Cabezón
(1510-1566)

Intermedios para las estrofas del Himno
Ave Maris stella

Georg Philipp Telemann
(1681-1767)

Concerto a-moll
Adagio - Allegro – Adagio – Vivace

Johann Christian Schickhardt
(1680 – 1762)

Konzert C-Dur für vier Flöten und bc.
Allegro – Adagio – Vivace – Allegro

Flautando Köln

„Spätestens nach der Interpretation von „Balkanology“ von Jan Rokyta war den Zuhörern klar, dass nicht nur Musikerinnen mit rhythmischer Sicherheit auftraten, sondern auch ein swingendes Blockflötenquartett von Weltformat.“ (shz, August 2011)

Flautando Köln existiert seit über 20 Jahren, zählt zu den renommiertesten Blockflötenquartetten und ist seit Jahren auch auf der internationalen Bühne zu Hause. „Für Katharina Hess, Susanne Hochscheid, Ursula Thelen und Kerstin de Witt sind technische Perfektion und ein ungeheuer lebendiges Ausdrucksspiel selbstverständlich. Dennoch überrascht immer wieder das intensive Durchleben der gerade interpretierten Musik in der jeder Ton sitzt und mit Gefühl gespielt wird, sei es in lyrischen Passagen, sei es in solchen wo gepfefferte Rasanz und hürdenreiche Griff- und Blastechnik Virtuosität brillieren lässt.“ (LZ, Oktober 2011) FLAUTANDO KÖLN machte Rundfunk- und Fernsehaufnahmen beim WDR, SWR, MDR und Radio Bremen, sowie neun CDs in Zusammenarbeit mit dem WDR und dem DLF. Eine nächste Produktion mit hochbarocken Originalwerken ist bereits in Planung.

Das Quartett gastierte bei zahlreichen Festivals weltweit, u.a. dem Schleswig Holstein Musikfestival, dem Rheingau Musikfestival und dem MDR Musiksommer. Ob in Deutschland, Tschechien, Taiwan oder Korea, überall wird Flautando Köln in ausverkauften Häusern mit stürmischem Applaus bedacht. Die jüngsten Auslandsreise führte Flautando Köln 2010 in Zusammenarbeit mit dem Goetheinstitut durch Zentralamerika und 2013 nach China.

„Ihr Repertoire ständig zu erweitern, interessante Werke aller Epochen effektiv arrangieren und spannende Programme zusammenzustellen, gehört Flautando Köln ebenso wie die sprichwörtliche Beherrschung ihrer mannigfaltigen Instrumente.“ (LZ, Oktober 2011).

Christoph Kuhlmann, geboren 1963 in Bottrop, absolvierte Studien der Kirchenmusik an der Folkwang Hochschule Essen, welche er 1989 mit dem A-Examen abschloss. Eine weiterführende Orgelausbildung in Paris bei Naji Hakim und Jean-Pierre Leguay führte zu mehreren Preisen bei internationalen Orgelwettbewerben. Nach ersten beruflichen Erfahrungen in Frankreich arbeitet er seit 1994 als Regionalcantor an der Kölner Dominikanerkirche St. Andreas. Eine rege Konzerttätigkeit sowie Rundfunk- und CD-Aufnahmen runden seine Tätigkeit ab. www.Christoph-Kuhlmann.org

Dienstag | 6. Januar 2015 | 20.00 Uhr | Kammerkonzertsal (Stadtmitte, Böckenhoffstraße)

Orgel PLUS Klavier und Sopran

“An English Liederabend”

Yvonne Friedli, Sopran | Christoph Ostendorf, Orgel und Klavier

Programm

Henry Purcell (1659 - 1695)	Music for a while (Sopran und Orgel)
Giles Farnaby (1562 - 1640)	The old Spagnoletta (Orgel)
Henry Purcell (1659 - 1695)	If music be the Food of Love (Sopran und Orgel)
William Byrd (1540 - 1623)	Callino Casturame (Orgel)
Benjamin Britten (1913 - 1976)	On this Island op.11 (Sopran und Klavier) Avenging and bright - The last Rose of Summer aus Moore's Irish Melodies (Sopran und Klavier)
Ralph Vaughan Williams (1872 - 1958)	Songs of Travel (Sopran und Klavier)

Die Schweizer Sopranistin **Yvonne Friedli** wurde in ihrer Heimatstadt Burgdorf von Ursula Trinca entdeckt und bekam 1999 den dortigen Studienpreis. Von 2003 bis 2009 studierte sie in Berlin an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ bei Norma Sharp, Julia Varady, Wolfram Rieger und Thomas Quasthoff. Gleichzeitig absolvierte sie Meisterkurse bei Dietrich Fischer-Dieskau, Julia Varady, Irvin Gage und Peter Konwitschny. Sie ist mehrfache Preisträgerin internationaler Wettbewerbe. In Berlin war sie als Christelflein in der gleichnamigen Oper von Hanns Pfitzner, als Zerbinetta in „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss und als Königin der Nacht in W.A. Mozarts in „Zauberflöte“ zu hören. 2010 gastierte sie beim renommierten „Léhar-Festival“ in Bad Ischl. Als Ensemblemitglied des Landestheaters Neustrelitz wirkte sie in einer Vielzahl von Partien (Undine, Clorinde, Pamina, Bronislawa u.a.) und - besonders erfolgreich - als Lucia in „Lucia di Lammermoor“ und als Frau in „La voix humaine“/„La dame de Montecarlo“ von F. Poulenc mit. Ihr Engagement für zeitgenössische Musik kam im Konzerthaus Berlin in der „Verwandlung“ von Paul Heinz Dittrich in der Philharmonie Berlin in „Ātēsh“ von Alfred Felder und in der Uraufführung von Cathy Milliken „Alles was besteht“ zum tragen. Außerdem erschien bei „NEOS MUSIC“ 2013 eine CD mit Liedern des Amberger Komponisten H.E.E. Walter. Liederabende (Mendelssohn, Strauss, Brahms, Britten) und Oratorienaufführungen vervollständigen das umfangreiche Repertoire der Sängerin. Konzerte führten sie zur Südthüringischen Philharmonie, nach Innsbruck, wo sie 2008 das Eröffnungskonzert der Festspiele für Alte Musik gestaltete, nach Dresden, Düsseldorf, in die Schweiz, nach Polen, Österreich, und Oxford, UK. Yvonne Friedli ist das erste Mal beim Festival Orgel PLUS zu Gast.

Christoph D. Ostendorf, geboren in Bottrop, lernte die Orgel als Kind beim Festival Orgel PLUS bei einem Kinderkonzert kennen. Er lebt und arbeitet als Chordirigent und Organist in Berlin. Seit 2009 ist er Kirchenmusiker an der Kreuzkirche in Berlin-Schmargendorf und Leiter des Kammerchors Univocale. Aus der klassischen Tradition des vielseitigen Kirchenmusikers stammend, beinhalten seine musikalischen Interessen sowohl die Orgelmusik als auch die Pflege der Chormusik. Nach dem Abschluss seiner Studien (A-Examen) an der Folkwang Hochschule Essen bei Markus Eichenlaub und Roland Maria Stangier (Orgel) und Ralf Otto (Dirigieren) führte er seine Orgelstudien bei Patrick Delabre in Chartres und Paris fort. Weitere Studien im Fach Chorleitung führten Ostendorf nach Berlin in die Dirigierklasse von Jörg-Peter Weigle an die Hochschule für Musik „Hanns Eisler“. Nach seiner vierjährigen hauptamtlichen Tätigkeit als Kantor der Pfarrei Herz Jesu in Bottrop übernahm Ostendorf 2009 das Kantorenamt an der Kreuzkirche in Berlin-Schmargendorf.

Mittwoch | 7. Januar 2015 | 15.00 Uhr | Martinskirche (Stadtmitte, Pferdemarkt)

Kaffeekonzert - Seniorenkonzert

Leonie Kolberg, Querflöte | Pia Siegburg, Querflöte | Sara Horstmann, Querflöte
Katharina Mittag, Klarinette | Zdenko Sojčić, Orgel | Dr. Gerd-Heinz Stevens, Orgel

Programm

Franz Xaver Brixl (1732-1771)	Pastorella C- Dur für Orgel
Thomas Morley (157/58-1602)	"Though Philomela lost her love" für drei Querflöten
Leopold Mozart (1719-1787)	Bourée für drei Querflöten
Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)	Larghetto aus dem Klarinettenquintett KV 581 A-Dur bearbeitet für Klarinette und Orgel
Georg Philipp Telemann (1681-1767)	Passepied für drei Querflöten
Franz Xaver Nauss (1690-1764)	Pastorella D-Dur für Orgel
Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)	Allegretto aus dem Klarinettenquintett KV 581 A-Dur bearbeitet für Klarinette und Orgel
Gegion Landgraf	„Auld lang Syne“ bearbeitet für drei Querflöten

Dr. Gerd-Heinz Stevens, geboren 1957 in Rees-Millingen, wuchs im niederrheinischen Mehrhoog auf, bevor er als Gymnasiast das Collegium Augustinianum in Goch besuchte. Nach dem Abitur studierte er Musikwissenschaft, Niederländisch, Volkskunde und katholische Theologie an den Universitäten Köln und Münster und erhielt 1981 ein Stipendium der Universität Löwen (Belgien). Neben dem Studium der Musikwissenschaft, das er 1983 mit der Promotion über „Das Wunderkind in der Musikgeschichte“ abschloss, erhielt er Orgelunterricht bei Christoph Hillenbrand. Später folgten private Studien bei Wolfgang Schwing (Orgel) und Dorothea Liss (Gesang). Erste Organistentätigkeit an den Kirchen St. Johannes Coesfeld-Lette und St. Elisabeth in Münster. Von 1982-1990 war er Organist der Herz Jesu-Gemeinde in Bottrop, wo auf seine Initiative hin 1986 der bis dahin größte Orgelneubau seit Bestehen des Bistums Essen errichtet werden konnte. Nach einem Jahr als Musikdramaturg der Stadt Stuttgart folgten Organistenstellen u.a. in Köln, Berlin, Dingelstädt, Duisburg und Dingden. Zur Zeit ist er Chorleiter in Bottrop, Loikum, Ringenberg-Dingden, Mehrhoog und Spellen. Er leitet das von ihm 1989 gegründete Festival Orgel PLUS in Bottrop und war von 1988 bis 2009 Referent der Einführungsvorträge der philharmonischen Konzerte in Duisburg.

Zdenko Sojčić ist als Kirchenmusiker und Musiklehrer in Bottrop und Gladbeck tätig. Er leitet seit Jahren die Chöre an St. Josef Bottrop und ist Lehrbeauftragter für das Kirchenmusikalische Praktikum.

Die jungen MusikerInnen sind SchülerInnen an der Musikschule Bottrop. Einige haben mit Erfolg bereits am Wettbewerb Jugend musiziert teilgenommen. Katharina Mittag studiert bereits die Fächer Musik, Mathematik und Deutsch in Dortmund.

Mittwoch | 7. Januar 2014 | 20.00 Uhr | Kulturkirche Heilig Kreuz (Stadtmitte, Scharnhölzstr.)

Orgel PLUS Trompete

Horst-Dieter Westermann, Trompete | Jürgen Kursawa, Orgel

Programm

Johann Sebastian Bach (1685-1750)	Toccata, Adagio und Fuge C-Dur, BWV 564
Giuseppe Torelli (1658-1709)	Concerto in D-Dur für Trompete und Orgel Allegro – Adagio – Presto - Allegro
Felix Mendelssohn (1809-1847)	Sonate D-Dur, op. 65/5 Andante – Andante con moto – Allegro maestoso
Jaques Bondon (1927-2008)	„Lever du jour“ pour orgue et trompette (1982)
Johann Christoph Bach (1642-1703)	Praeludium und Fuga in Es
Luboš Fišer (1935-1999)	Dialog per Tromba e Organo (1996)

Horst-Dieter Westermann ist seit 1980 als 1. Solotrompeter der Essener Philharmoniker tätig. 2002 gründete er die Benefizinitiative „Eine Orgel für Sant' Anna“. Seit 2008 ist er Vizepräsident der deutsch-italienischen Gesellschaft „Freunde der Friedensorgel“ Sant' Anna di Stazzema. (<http://friedensorgelsantanna.italienfreunde.de>)

Jürgen Kursawa hat seine musikalische Laufbahn an der Heilig Kreuz Kirche Bottrop begonnen. Nach kirchenmusikalischen Stationen in Köln, Düsseldorf und als Domorganist in Essen ist er seit 2007 als Professor für Orgelspiel und Improvisation an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf tätig.

Donnerstag | 8. Januar 2015 | 20.00 Uhr | **Liebfrauen (Eigen, Nordring)**

Orgel PLUS Horn

Michael Nassauer, Horn | Friedrich Storfinger, Orgel

Programm

Joseph Haydn (1732-1809)	Hornkonzert Nr. 2 D-Dur Allegro moderato – Adagio – Allegro
Johann Sebastian Bach (1756-1791)	Pastorale BWV 590 für Orgel
Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)	Hornkonzert Nr. 1 D-Dur Allegro – Rondo: Allegro
Francis Poulenc (1899-1962)	Elegie für Horn und Klavier in Memoriam Dennis Brain bearbeitet für Horn und Orgel
Alexandre Guilmant (1872-1935)	Offertoire sur un Noël Espagnol für Orgel Morceau Symphonique op. 88 für Horn und Orgel

Friedrich Storfinger, geboren 1951, studierte Kirchenmusik an der Folkwang-Musikhochschule in Essen mit dem Hauptfach Orgel bei Prof. Sieglinde Ahrens und absolvierte ein Kapellmeisterstudium bei Volker Wangenheim in Köln.

Er ist Organist der Liebfrauenkirche in Bottrop und leitet den städtischen Musikverein Bottrop, mit dem er beim Festival Orgel PLUS selten zu hörende oratorische Werke u. a. von Otto Nicolai und Joseph Rheinberger auführte. Für 2016 plant er im Rahmen von Orgel PLUS die Aufführung aller Kantaten des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach

Michael Nassauer, studierte Horn an der Musikhochschule Köln und ist seit 1999 Solohornist der Philharmonie Südwestfalen. Neben seinem Lehrauftrag an der Universität Siegen widmet er sich der Kammermusik und ist regelmäßig Gast in vielen Orchestern.

Er ist künstlerischer Leiter der Musikgemeinde Betzdorf-Kirchen und übernahm 2012 die Leitung des renommierten Musikzugs der Freiwilligen Feuerwehr Olpe.

Freitag | 9. Januar 2015 | 16.30 + 18.00 Uhr

Kulturkirche Heilig Kreuz (Stadtmitte, Scharnhölzstraße)

Kinder- und Familienkonzert

Ballett und Orgel

Kinder und Jugendliche der Ballettschule Zurhausen | Andreas Fröhling , Orgel

Farbenspiel – Choreographie : Barbora Babkova

Ein Maler sucht einen Zauberpinsel, um mit Farben einen Regenbogen zu malen. Doch der Regenbogen ist ihm nicht genug. Er kreiert eine neue Farbe. Diese wird sehr dominant und nimmt alle weiteren Farbkreationen für sich in Anspruch. Die Farben vermischen sich immer mehr und mehr und bereiten dem Maler große Schwierigkeiten. Am Ende steht er wieder am Beginn seiner Suche.

Andreas Fröhling, geboren in Leer (Ostfriesland), studierte bei Prof. Gerd Zacher an der Folkwang-Hochschule in Essen und besuchte Meisterkurse u.a. in Bottrop beim Festival Orgel PLUS bei Daniel Roth, Micheal Radulescu und Zsigmond Szatmáry. Nach einer Tätigkeit als Kantor der Johanneskirche in Essen und Gelsenkirchen ist er seit 2006 Kreiskantor des Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid. Er ist Dozent an der Bischöflichen Kirchenmusikschule in Essen. Er ist besonders als Interpret zeitgenössischer Orgelmusik hervorgetreten mit Werken von Ligeti, Kagel, Schnebel u.a. und spielte auch Uraufführungen. Daneben pflegt er das französische und deutsche Repertoire der Romantik. Beim Festival Orgel PLUS war er bereits mehrfach mit außergewöhnlichen Programmen und als Solist im Kinderkonzert mit Hans Clarin als Sprecher zu Gast. Auch bei diesem Festival ist er wieder als Organist beim Kinderkonzert am Freitag beteiligt.

Freitag | 9. Januar 2015 | 20.00 Uhr | Herz Jesu (Stadtmitte Brauerstraße/ Ecke Prosperstraße)

Orgel PLUS Chor

Kettwiger Bach-Ensemble: Theresia Norpoth-Weber und Almut Funk, Violine
Franz-Josef Reidick, Orgel | Wolfgang Kläsener, Leitung

Programm

Johann Sebastian Bach (1685-1750)	Toccata C-Dur BWV 582 für Orgel
William Byrd (1540-1623)	Puer natus est nobis für Chor a cappella
Max Reger (1873-1916)	Choralkantate „Vom Himmel hoch, da komm ich her,“ für zwei Violinen, Chor und Orgel
Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)	Präludium G-Dur op.37 Nr.2 für Orgel Frohlocket, ihr Völker auf Erden op.79 Nr.1 für Chor a cappella
Johann Sebastian Bach (1685-1750)	Konzert d-Moll BWV 1043 Largo, ma non tanto für zwei Violinen und Orgel
Charles Villiers Stanford (1852-1924)	Magnificat und Nunc Dimittis op.115 für Chor und Orgel

Franz-Josef Reidick, geboren in Bottrop, erster Orgelunterricht bei Gerhard Kemena und Bernhard Korte, studierte Schulmusik und Kirchenmusik an der Folkwang-Hochschule, u. a. bei Prof. Sieglinde Ahrens, und Germanistik an den Universitäten Bochum und Essen. Nach dem A-Examen 1993 und dem 2. Staatsexamen für das Lehramt 1995 ist er seit 1996 Kirchenmusiker in Kettwig und seit 1999 Seelsorgebereichsmusiker.

Das **Kettwiger Bach-Ensemble** wurde 1984 in Essen-Kettwig gegründet. Mit seinem Leiter Wolfgang Kläsener trifft es sich einmal im Monat, um sich der A-cappella-Literatur aller Epochen zu widmen. Neben regelmäßigen Konzerten in Essen und Umgebung sowie im süddeutschen Raum führten zahlreiche Konzertreisen in das europäische Ausland. Internationale Erfolge: 1991 fünf Preise beim Concorso Guido d'Arezzo/Italien – 1993. 2. Preis beim Internationalen Kammerchorwettbewerb Marktoberdorf/Bayern – 1995, drei Preise beim Florilège Vocal de Tours/Frankreich.

Wolfgang Kläsener studierte Kirchenmusik an der Folkwang-Hochschule Essen sowie Orgel bei Daniel Roth (Paris) und Orchesterleitung bei Manfred Schreier (Stuttgart). Als Organist ist er Preisträger des Internationalen Bach-Wettbewerbs Leipzig sowie des Gieseking-Wettbewerbs Saarbrücken. Er gewann als Chorleiter internationale Auszeichnungen bei Wettbewerben in Arezzo, Marktoberdorf und Tours. Wolfgang Kläsener ist Gründer des Kettwiger Bach-Ensembles (1984 in Essen) und leitet seit 1993 die Kantorei Barmen-Gemarke (Wuppertal). Seit 2006 ist er zudem künstlerischer Leiter der „Wuppertaler Orgeltage“ und widmet sich der Vermittlung von Musik an die Jugend.

Samstag | 10. Januar 2015 | 08.30 Uhr

Treffpunkt: Hotel Arcadia (Ecke Paßstraße/Friedrich-Ebert-Straße)

Exkursion

Orgeln in Alkmaar (Niederlande)

Leitung: KMD Gerhard Kemena und Dr. Gerd-Heinz Stevens

Abfahrt: 8.30 Uhr | Hotel Arcadia, Ecke Paßstraße/Friedrich-Ebert-Straße

Rückkehr gegen 20.00 Uhr

Die Exkursion des Festivals 2015 zu Orgeln in Alkmaar.

Die Orgelvorführung an den Orgeln der Groote Kerk übernimmt Pieter van Dijk.

Vorführung in St. Laurentius mit Überraschungsgästen.

Pieter van Dijk wurde 1958 geboren und studierte an der Musikhochschule in Arnheim Orgel bei Bert Matter, Klavier und Kirchenmusik. Außerdem hatte er Unterricht bei Gustav Leonhardt, Marie Claire Alain und Jan Raas. Er gewann Preise bei den Internationalen Orgelwettbewerben in Deventer(1979) und Innsbruck(1986).

Pieter van Dijk ist Professor für Orgel an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg und am Konservatorium in Amsterdam. Als Gastprofessor unterrichtete er u.a. an den Hochschulen in Antwerpen, Cambridge, Dresden, Helsinki, Oxford, St. Petersburg, Gdansk, Stuttgart und Toulouse. Er ist Organist der Grote Sint Laurenskerk in Alkmaar, wo er die Van Hagerbeer/Schnitger-Orgel sowie die Van Covelens-Orgel aus 1511 betreut. 2004 wurde er zum Stadtorganist berufen.

Rege Konzerttätigkeit führte ihn in verschiedene europäische Länder und in die Vereinigten Staaten.

Pieter van Dijk ist künstlerischer Leiter vom Orgelfestival Holland .

Er publizierte Artikel über J.P. Sweelinck, J.S. Bach, M. Weckmann und Straube/Reger. P. van Dijk war Jurymitglied bei den internationalen Orgelwettbewerben in Alkmaar, Amsterdam, Celle, Freiberg, Gdansk, Kotka, Lausanne und Toulouse.

Sonntag | 11. Januar 2015 | 11.00 Uhr | St. Johannes (Boy, Johannesstraße)

Abschlussgottesdienst

Weihnachtliche Orgelmusik

Projektchor Orgel PLUS 2015

Leitung und Klavier: Christian Bernsdorf | Orgel: Dr. Gerd-Heinz Stevens

Programm

Christian Bernsdorf

Missa Medi für Chor und Klavier

Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus-Benedictus, Agnus Dei

Weihnachtliche Orgelmusik

Die Missa medi wurde im Jahr 2013 uraufgeführt und ist für akustisch angepasste Räume komponiert. Der Hallanteil sollte nicht zu gering und vor allem nicht zu groß sein, rhythmische Strukturen sind durch den Hall zu unterstützen, nicht aber zu verwischen. In der Regel kommen als Aufführungsort kleine bis mittelgroße Kirchen in Frage.

Der lateinische Text ist der katholischen Liturgie entnommen. Es fehlt jedoch das „catholicam“ im Credo, um deutlich zu machen, dass die Messe alle christlichen Kirchen anspricht und deren Einigung anstrebt. Der 4-st. Chor besteht aus 15 Sängerinnen und Sängern des Propsteichores St. Cyriakus, der Chorgemeinschaft DaCapo sowie der a cappella Formation „Stimmrecht“.

Der Komponist ist kein Berufsmusiker, sondern Autodidakt. Er hat 18 Jahre lang den Chor DaCapo geleitet und während dieser Zeit viele Stücke aus den Bereichen Popmusik und geistliches Liedgut für den Chor neu arrangiert oder komponiert.

Sonntag | 11. Januar 2015 | 16.00 Uhr | St. Cyriakus (Stadtmitte, Hochstraße)

Abschlusskonzert - Chorkonzert

All Woman Bottrop | Ursula Kirchhoff, Orgel | Leitung: Ruth Miketta

Programm

Théodore Dubois (1837-1924)	Entrée , Maestoso aus „Dix pièces pour orgue“ Oh Bethlehem du kleine Stadt Melodie: England 16. Jahrh. Text: Sara Lorenz Chorsatz: Ruth Miketta
Gustav Holst (1874 - 1934)	In the bleak mid-winter Chorsatz: Mack Wilberg
Georg Friedrich Händel (1685-1759)	Joy to the world Freuet euch all Text: Isaac Watts Jacob Bürthel Chorsatz: Ruth Miketta
Johann Sebastian Bach (1685-1750)	Choralvorspiel: Der Tag, der ist so freudenreich All is well Musik & Text: Michael W. Smith Chorsatz: Mario Thürig Tintinnabulum Musik & Text: Karl Jenkins Chorsatz: Mario Thürig Gabriellas Sång Musik: Stefan Nilsson Text: Py Bäckma Chorsatz: Lars Wallenås
Leon Boëllmann (1862-1897)	Suite Gotique op 25 • Introduction • Menuet Gothique • Priere a Notre Dame • Toccata Such dein Licht Musik: Konstantin Wecker Text: Christian Berg Chorsatz: Ruth Miketta
John Rutter (geb. 1945)	I believe in Springtime
Théodore Dubois (1837-1924)	Offertoire en mi b aus „Douze pièces pour orgue“ You are the light Musik & Text: David Steele Chorsatz: Tom Fettke Und wenn er wirklich wieder käm' Musik & Schwedischer Text: Emmy Köhler Deutscher Text: Rolf Zuckowski Chorsatz: Ruth Miketta
Louis Vierne (1870-1937)	Pastorale aus „24 Pièces en style libre“ op 31

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Halleluja

Chorarrangement: M.O. Jackson | M. Warren |
M. Kibble

All Woman - Chor der Musikschule Bottrop

Ruth Miketta, Dozentin für Gesang und Klavier, gründete 1997 mit drei Schülerinnen den Chor All Woman (»ganz Frau«). 2014 besteht dieser aus 21 Frauen, die mit harmonischem, 3- bzw. 4-stimmigem Chorsound und starken Solostimmen überzeugen.

Mit Leidenschaft und Energie beweisen die engagierten Sängerinnen, wie viel Spaß Singen machen kann - gefühlvoll am Piano begleitet von Ihrer Chorleiterin.

Ihr vielseitiges Repertoire beinhaltet neben Pop-, Jazz-, Gospel- und Musicalsongs auch Anthems, vereinzelt klassische Lieder und ein außergewöhnliches Weihnachtsprogramm.

Ursula Kirchhof, geboren in Bottrop, studierte katholische Kirchenmusik in Düsseldorf mit dem Abschluß A-Examen (Orgel Prof. H. Callhoff), sowie Gesang mit dem Abschluss der Künstlerischen Reifeprüfung (Klasse Prof. B. Dürler). Sie ist seit 1989 als Kirchenmusikerin in Bottrop tätig.

Seit 1998 ist sie Propsteikantorin der Gemeinde St. Cyriakus. Sie ist als Organistin und Sängerin, sowie als Gesangspädagogin im Ruhrgebiet und darüber hinaus tätig und veranstaltet in der Propstei-Gemeinde St. Cyriakus regelmäßig Chor- und Oratorienkonzerte.

Disposition **Herz Jesu** - Rensch 1986

Hauptwerk (II. Manual)

1. Prinzipal	16'
2. Prinzipal	8'
3. Hohlflöte	8'
4. Gambe	8'
5. Oktave	4'
6. Koppelflöte	4'
7. Quinte	2 2/3'
8. Oktave	2'
9. Mixtur IV	1 1/3'
10. Kornett V	
11. Trompete	8'
12. Chamade	8'

Rückpositiv (I. Manual)

13. Gedeckt	8'
14. Quintade	8'
15. Prinzipal	4'
16. Rohrflöte	4'
17. Sesquialter II	2 2/3' + 1 3/5'
18. Oktave	2'
19. Quinte	1 1/3'
20. Scharf IV	1'
21. Krummhorn	8' (alt)
- Tremulant -	

Schwellwerk (III. Manual)

22. Bourdon	16'
23. Geigenprinzipal	8'
24. Metallgedeckt	8'
25. Vox coelestis ab c°	8'
26. Salicional	8'
27. Aeoline	8'
28. Oktave	4'
29. Blockflöte	4'
30. Fugara	4'
31. Nasat	2 2/3'
32. Feldflöte	2'
33. Terz	1 3/5'
34. Sifflöte	1'
35. Harmonia aetheria III	2 2/3' + 2' + 1 3/5'
36. Plein jeu V	2'
37. Dulcian	16'
38. Oboe	8' (alt)
39. Schalmey	4'
- Tremulant -	

Brustwerk (IV. Manual)

40. Gedeckt	8'
41. Kleingedeckt	4'
42. Nasat ab g	2 2/3'
43. Oktave	2'
44. Terz ab b	1 3/5'
45. Cymbel II	2/3'
46. Vox humana bis h	2'
Cromorne ab c'	8'
Zimbelstern	
- Tremulant -	

Pedalwerk

47. Prinzipalbass	16'
48. Subbass	16'
49. Quintbass	10 2/3'
50. Oktavbass	8'
51. Gedecktbass	8'
52. Choralbass	4'
53. Hintersatz IV	2 2/3'
54. Posaune	16'
55. Trompete	8'
56. Clarion	4'

Schleifladen mit mechanischer Spiel- und kombinierter Registertraktur
(Mechanisch mit eingreifendem elektronischen Setzer, 64)

Disposition **St. Cyriakus** - Breil 1970

Hauptwerk

Manual II (C-g^m)

1. Quintade	16'
2. Prinzipal	8'
3. Lieblich Gedackt	8'
4. Oktave	4'
5. Koppelflöte	4'
6. Nasat	2 2/3'
7. Feldflöte	2'
8. Mixtur	5fach 2'
9. Zimbel	2fach 1/2'
10. Trompete	16'
11. Trompete	8'

Rückpositiv

Manual I (C-g^m)

12. Holzgedackt	8'
13. Praestant	4'
14. Blockflöte	4'
15. Prinzipal	2'
16. Quinte	1 1/3'
17. Siffelöte	1'
18. Scharff	4fach 1'
19. Krummhorn	8'
- Tremulant -	

Schwellwerk

Manual III (C-g^m)

20. Holzflöte	8'
21. Weidenpfeife	8'
22. Schwebung	8'
23. Prinzipal	4'
24. Querflöte	4'
25. Quinte	2 2/3'
26. Oktave	2'
27. Terz	1 3/5'
28. Mixtur 4-6fach	1 1/3'
29. Dulcian	16'
30. Oboe	8'
- Tremulant -	

Pedalwerk (C-f')

31. Prinzipalbass	16'
32. Subbass	16'
34. Rohrgedackt	8'
35. Choralbass	4'
36. Quintbass	10 2/3'
37. Hintersatz 4fach	22/3'
38. Posaune	16'
39. Basstrompete	8'

mechanische Spiel- und elektrische Registertraktur, Normalkoppeln | Chororgel: Breil 1986
Vom Spieltisch der Chororgel ist das Schwellwerk der Hauptorgel spielbar.

Disposition **Martinskirche** - Steinmann 1965

Hauptwerk

1. Quintade	16'
2. Prinzipal	8'
3. Rohrflöte	8'
4. Oktave	4'
5. Nasat	2 2/3'
6. Gemshorn	2'
7. Mixtur	4-6fach
8. Trompete	8'

Rückpositiv

9. Holzgedackt	8'
10. Prinzipal	4'
11. Rohrflöte	4'
12. Oktave	2'
13. Sesquialtera	2fach
14. Quinte	1 1/3'
15. Scharff	3fach
16. Dulcian	16'
17. Vox humana	8'
- Tremulant -	

Pedal

18. Subbass	16'
19. Prinzipal	8'
20. Pommer	8'
21. Oktave	4'
22. Gemshorn	2 + 1'
23. Basszink	4fach
24. Fagott	16'
25. Schalmey	4'

mechanische Spiel- und Registertraktur, Normalkoppeln

Disposition **St. Johannes Boy** - Eisenbarth 2003

Grand Orgue

1. Bourdon	16'
2. Montre	8'
3. Flute harm.	8'
4. Prestant	4'
5. Doublette	2'
6. Fourniture 5-fach 1 1/3'	
7. Trompete	8'

Recit

8. Diapason	8'
9. Bourdon	8'
10. Gambe	8'
11. Voix celeste	8'
12. Flute octaviante	4'
13. Nazard	2 2/3'
14. Oktavin	2'
15. Tierce	1 3/5'
16. Sifflöte	1'
17. Plein jeu 4-fach	2'
18. Tromp. harm.	8'
19. Hautbois	8'
20. Vox humaine	8'

Pedal

21. Montre	16'
22. Soubasse	8'
21a Flute	8'
22a Bourdon	16'
23. Flute	4'
24. Bombarde	16'

Recit de Echo III. Manual über Wechselschleifen aus dem Recit

Diapason	8'
Bourdon	8'
Gambe	8'
Voix celeste	8'
Flute octaviante	4'

mechanische Spiel- und Registertraktur

Disposition **Heilig Kreuz** - Breil 1963 restauriert von Orgelbau Rensch 2013

Hauptwerk

1. Prinzipal	8'
2. Rohrflöte	8'
3. Oktave	4'
4. Gemshorn	4'
5. Oktave	2'
6. Mixtur	4-6 fach
7. Dulzian	16'
8. Trompete	8'

Unterwerk

9. Gedackt	8'
10. Quintade	8'
11. Prinzipal	4'
12. Querflöte	2'
13. Sifflöte	1 1/3'
14. Sesquialtera	2 fach
15. Scharf	4 fach
16. Krummhorn	8
- Tremulant -	

Positiv

17. Spitzflöte	8'
18. Koppelflöte	4'
19. Gamba	8'
20. Waldflöte	2'
21. Terzzimbel	3 fach
22. Schalmel	8'
23. Gedackt	16' (Pedal)
- Tremulant -	

Pedal

24. Subbass	16'
25. Principal	8'
22. Gedackt	8'
23. Pommer	4'
24. Mixtur	5'
25. Stille Posaune	16'
26. Trompete	8'

Koppeln

III an I	III an I	III an II
Ped. I	Ped. II	Ped. III

elektrische Spiel- und Registertraktur

Disposition Liebfrauen - Ernst Seifert, Söhne - Köln Mannsfeld und Kevelaer 1929
 Restauriert: Franz Rietzsch 2005/2006

Hauptwerk

I.Manual (C-g³) 85 mm Ws

Prinzipal	16'
Prinzipal	8'
Flauto major	8'
Keraulophon	8'
Gedackt	8'
Oktave	4'
Flauto	4'
Quinte	2 2/3'
Oktave	2'
Mixtur 4f.	2'
Horn	8'
Tremulant	
Tuba 180 mm Ws	8'

Koppeln

II-I
III-I
IV-I
UOK III-I
UOK II-I
UOK I
OOK I
OOK II-I
OOK III-I

Fernwerk (Chororgel)

IV.Manual (C-g³) 61 mm Ws

Open Diapason	8'
Principal	4'
<i>schwellbar:</i>	
Clarabella	8'
Bell Gamba	8'
Vox coelestis	8'
Flute	4'
Viola	4'
Fifteenth	2'
Tremulant	

Pedal (C-c¹) 61 mm Ws

Bourdon	16'
Pedalkoppel - Cymbelstern	

Positiv, *schwellbar*

II.Manual (C-g³) 90 mm Ws

Gedackt	16'
Gemshorn	8'
Salizional	8'
Quintatön	8'
Harmonieflöte	8'
Praestant	4'
Rohrgedackt	4'
Nasat	2 2/3'
Waldflöte	2'
Terz	1 3/5'
Sifflöte	1'
Scharff 3f.	1 1/3'
Krummhorn	8'
Tremulant	
Tuba	8'

Koppeln

III-II
IV-II
UOK III-II
UOK II
OOK II
OOK III-II

Pedal (C-f¹) 90 mm Ws

Contrabass	16'
Subbass	16'
Gedacktbass	16'
Quintbass	10 2/3'
Oktavbass	8'
Flautbass	8'
Choralbass	4'
Flöte	2'
Posaune	16'
Trompete	8'
Tuba	8'

Schwellwerk

III.Manual (C-g³) 90 mm Ws

Quintatön	16'
Hornprinzipal	8'
Konzertflöte	8'
Holzflöte	8'
Viola	8'
Vox coelestis	8'
Aeoline	8'
Corno	8'
Prinzipal	4'
Traversflöte	4'
Piccolo	2'
Acuta 4f.	2'
Fagott	16'
Trompete	8'
Oboe	8'
Klarine	4'
Tremulant	
Tuba	8'

Koppeln

IV-III
UOK III
OOK III

Koppeln

PK I
PK II
PK III
OOK I
OOK II
OOK III

Die Orgel verfügt über 60 Register mit 3700 Pfeifen. Elektrische Spiel- und Registertraktur; Koppeln.

Die in der rechten Seitenkapelle aufgestellte Postill-Orgel aus York, Baujahr 1855, ist in das Gesamtorgelwerk integriert und - wie schon beim Orgelbau 1929 vorgesehen - als Fernwerk (IV.Manual) auch von der Orgelempore aus elektrisch spielbar. Es besticht der Prospekt mit Malerei, Blattgold, Zimbelstern.

www.liebfrauen-bottrop.de

Eine ausführliche Beschreibung der Orgeln ist im Gemeindebüro Liebfrauen erhältlich.

Anfahrt



- ❶ **Kammerkonzertsaal** | Kulturzentrum, Stadtm., Böckenhoffstraße
- ❷ **Martinskirche** | Stadtmitte, Osterfelder Straße
- ❸ **St. Cyriakus** | Innenstadt, Hochstraße
- ❹ **Herz Jesu** | Stadtmitte, Brauerstraße
- ❺ **Liebfrauen** | Eigen, Nordring
- ❻ **St. Johannes** | Boy, Johannesstraße
- ❼ **Heilig Kreuz** | Stadtmitte, Scharnhölzstraße



DEM FESTIVAL ORGEL PLUS
WÜNSCHEN WIR AUCH IN DIESEM JAHR
EIN GUTES GELINGEN

TRIFFTERER

Zeit & Form

ESSENER STRASSE 9 · 46236 BOTTROP · ☎ 0 20 41 / 18 25 20

ELE.

Die Energie hinter den Kulissen.

